

Frankfurt am Main, 15. Mai 2003

Erste Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (*Bank Lending Survey*) im Euro-Währungsgebiet für Deutschland

Im Januar und April 2003 hat das ESZB erstmals eine Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) im Euro-Währungsgebiet durchgeführt. Nach der Publikation der Ergebnisse für den Euro-Raum durch die EZB veröffentlicht die Bundesbank nun erste Resultate der Umfrage für Deutschland. Eine detailliertere Beschreibung der Ergebnisse aus den beiden Befragungsrunden für Deutschland folgt in einem Sonderaufsatz im Juni-Monatsbericht der Bundesbank.

Alles in allem bestätigen die Ergebnisse für Deutschland die bisherigen Einschätzungen, wonach die Schwäche der Kreditentwicklung in erster Linie auf konjunkturelle Einflüsse zurückzuführen ist. Neben dem gesunkenen Nachfragenvolumen nach Krediten hat sich aber auch die Bonität vieler Kreditnehmer verschlechtert. Nach den Umfrageergebnissen haben die Banken darauf mit Zurückhaltung im Kreditvergabeverhalten reagiert und u.a. ihre Margen an die gestiegenen Kreditrisiken angepasst.

Im Vordergrund der vierteljährlich durchgeführten Umfrage stehen die Vergabebedingungen im Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen und privaten Haushalten. Die Umfragen sollen wichtige Informationen für die laufende Einschätzung der finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Eurogebiet liefern. An der Umfrage unter den Kreditverantwortlichen in leitender Position von 86 europäischen Banken nahmen in Deutschland 17 Kreditinstitute teil, die in ihrer Zusammensetzung der deutschen Bankenstruktur entsprechen. Der Umfrage liegt ein Fragebogen¹ mit qualitativen Fragen zur vergangenen und zukünftigen Kreditvergabepolitik sowie der institutsbezogenen Kreditnachfrage zu Grunde. Die Themengebiete betreffen sowohl die allgemeine Veränderung der Kreditrichtlinien (*credit standards*) als auch ihre Bestimmungsfaktoren und Auswirkungen auf die Kreditkonditionen.

¹ Vgl. Anhang zu "Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet", EZB-Monatsbericht, April 2003.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Für Deutschland deuten die Umfrageergebnisse von April 2003 insgesamt auf eine weitere leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien der befragten Institute im **1. Quartal 2003** hin, die allerdings geringer ausfiel als im Vorquartal. Damit entsprechen sie im Großen und Ganzen den Resultaten für den gesamten Euroraum, wenn auch in abgeschwächter Form. Im Gegensatz zum Vorquartal haben sich im Bereich der Firmenkredite vor allem für große Unternehmen die Vergabebedingungen weiter leicht verschärft, während kleinere und mittlere Unternehmen in diesem Zeitraum kaum von zusätzlichen Restriktionen betroffen waren.

Als **Gründe**, die zu einer Verschärfung beigetragen haben, erwähnten die befragten Banken vor allem eine erhöhte Risikoeinschätzung. Diese betraf die allgemeinen Konjunkturaussichten sowie branchen- und firmenspezifische Faktoren und die Werthaltigkeit von Sicherheiten. Darüber hinaus trugen teilweise auch die eigenen Finanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen zu einer weiteren leichten Verschärfung der Vergabebedingungen bei. Diese schlug sich bei den Konditionen in erster Linie in einer weiteren Ausweitung der Margen, insbesondere für risikoreichere Kredite nieder. Für Firmenkredite spielten zudem weiterhin strengere Sicherheitserfordernisse eine wichtige Rolle; im vergangenen Quartal nahm außerdem die Bedeutung von restriktiveren Zusatz- und Nebenvereinbarungen (*covenants*) sowie von Volumenbeschränkungen weiter zu. Gleichzeitig ist nach Angaben der befragten Banken die Nachfrage im Bereich der Firmenkredite auch im 1. Quartal 2003 weiter leicht gesunken, während sie für Wohnungsbau- und Konsumentenkredite an private Haushalte danach insgesamt unverändert blieb.

Für das **2. Quartal 2003** erwarten die befragten Banken im Bereich der Firmenkredite eine weitere leichte Verschärfung ihrer Vergabepolitik, während die Bedingungen für Wohnungsbau- und Konsumentenkredite weitgehend gleich bleiben dürften. Zudem gehen die Institute von einer insgesamt nahezu unveränderten Nachfrage nach Firmenkrediten sowie einer tendenziell leicht sinkenden Nachfrage nach privaten Wohnungsbaukrediten für das 2. Quartal aus. Dagegen waren die Erwartungen hinsichtlich der Veränderungen der Nachfrage nach Konsumentenkrediten, wie schon im Vorquartal, recht uneinheitlich mit einer im Schnitt leicht steigenden Tendenz.